

Italiener-Missionen in der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **76 (1939)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir mußten auf die geplante Mission verzichten, da der größte Teil unserer Männerwelt an den Fronten steht. Dafür konnte aber die Seelsorge in der Stadt sowohl als auch in der näheren und weiteren Umgebung umso intensiver gestaltet werden. Manch ein Soldat kam auch nach hier, um in seiner Heimatsprache, sogar im Dialekt, sein Herz zu erschließen. Sie waren glücklich, im Tessin schwyzerdütsch reden zu können. So trat die Heimatseelsorge diesmal vor die Fremdenseelsorge. — Ein Triduum für den III. Orden und die Pfarrangehörigen, und die alljährlichen Exerzitien für die Marienkinder fanden rege Beteiligung. In der Loreto-Kirche wie auch in San Rocco war der Gottesdienst und die Pfarrarbeit mit der Gnade Gottes sehr segensreich. Besonderer Wert wurde der Nacharbeit der Konvertiten beigemessen. Ein dankbares Ackerfeld der Seelsorge! Eine Mehrarbeit ergab sich auch aus den zunehmenden auswärtigen Seelsorfsstationen.

Deutsche Seelsorge in Locarno

Seelsorger: Pater Franz Sales Truniger, O. S. B.

Wohnung: Collegio Papio, Ascona.

Das Bewußtsein, daß mit allen Kräften das Gute erhalten werden muß, hilft über manche Menschlichkeit hinweg! — Das Dienstbotenproblem ist immer noch eine harte Nuß. Ein Erfassen mittelst Vereinen ist unmöglich, trotz gegenteiliger Ansicht von Fernstehenden. Eine Kontrolle ist wohl da; aber nur eine solide Stellenvermittlung wird manche Schäden beheben können; bisher hat hier an leitenden Stellen das Verständnis dazu noch gefehlt.

Italiener-Missionen in der Schweiz

Von den vielen Seelsorgsstellen für italienischsprechende Katholiken haben die Missionen von Basel und Zürich dies Jahr einen eigenen Bericht eingesandt, die in unserem Jahrbuch bei den betr. Städten eingefügt sind. Unsere Leser und Wohltäter werden sich sicher freuen, wenn sie in Zukunft über Arbeiten und Mühen und über Freuden und Erfolge aller durch die Inländische Mission unterstützten fremdsprachigen Missionen etwas vernehmen können. Selbstverständlich werden auch in vielen Städten und Industrieorten der Stammlande französische und italienische Missions-Stationen unterhalten. Obwohl auch sie zur sprachlichen Diaspora gehören, werden sie in unserem Jahresbericht nicht erwähnt, weil sie nicht in den Bereich der Inländischen Mission gehören. Im Berichtsjahre wurden von ihr folgende italienische Missionen unterstützt:

Genf	Fr. 2400.—	Uebertrag	Fr. 5700.—
Großbasel	„ 1000.—	Schwanden-Glarus	„ 400.—
Kleinbasel	„ 1000.—	Uster	„ 700.—
Lausanne	„ 1000.—	Zürich	„ 2800.—
Naters	„ 300.—		
	<hr/>		
Uebertrag	Fr. 5700.—	Total	<hr/> Fr. 9600.— <hr/>